



OUTPUT

Die Beobachtungsstelle für nachhaltigen Tourismus in Südtirol (STOST)

Zusammenfassung des Jahresberichtes 2023

eurac
research



INSTO

World Tourism Organization
International Network
of Sustainable Tourism
Observatories

Zitierempfehlung:

Windegger, F., Wallnöfer, V., Walder, M., Corradini, P., Cornella, F. (2023). Die Beobachtungsstelle für nachhaltigen Tourismus in Südtirol (STOST). Zusammenfassung des Jahresberichtes 2023. Bozen: Eurac Research.

Eurac Research

Center for Advanced Studies

Drususallee 1

39100 Bozen – Italien

T +39 0471 055 800

advanced.studies@eurac.edu

<https://sustainabletourism.eurac.edu/>

Autorinnen und Autoren: Felix Windegger, Valentin Wallnöfer, Maximilian Walder, Philipp Corradini, Francesca Cornella

Projektmanagerin: Anna Scuttari

Co-Projektmanager: Felix Windegger

Wissenschaftliche Koordination: Harald Pechlaner

Redaktion und Korrektorat: Valeria von Miller, Elena Righi, Letizia Molinari, Alexander Pöder

Layout: Pluristamp, Brixen

Illustration: Oscar Diodoro

© Eurac Research, 2023



Diese Publikation wird unter einer Creative Commons Attribution 4.0 International License (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>) verbreitet, die die Wiederverwendung, gemeinsame Nutzung, Änderung, Verbreitung und Reproduktion in jedem Medium oder Format erlaubt, vorausgesetzt, dass die Urheberschaft ordnungsgemäß anerkannt wird, ein Link zur Creative Commons-Lizenz angegeben wird und ein Hinweis darauf gegeben wird, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Inhalt

1	Der Tourismus in Südtirol 2022: Zahlen und Fakten.....	4
2	Was macht die Beobachtungsstelle für nachhaltigen Tourismus in Südtirol?.....	6
3	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	10
4	Fazit und Ausblick	19

1 Der Tourismus in Südtirol 2022: Zahlen und Fakten



ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

7,9 Millionen

Ankünfte. Das sind + 3,1% im Vergleich zum bisherigen Rekordjahr 2019.

Steigende Bedeutung von nicht-gastgewerblichen Betrieben (z. B. Privatunterkünfte, Urlaub auf dem Bauernhof): derzeit

34,6 %

aller Betten.

34,4 Millionen

Nächtigungen. Das sind + 2,2% im Vergleich zu 2019.

Den größten Zuwachs an Betten im Gastgewerbe gab es seit 2019 im 4-5-Sterne-Bereich, nämlich

+ 14,6 %.



WIRTSCHAFT

17,8 %

aller Nchtigungen im August

Die Beherbergungsbetriebe hatten im Schnitt eine Bettenauslastung von

40,5 %.

31.905 Personen

arbeiteten 2022 durchschnittlich im Beherbergungs- und Gastronomiesektor – 65 % davon kamen aus Italien.

2019 entfielen

11,4 %

der Bruttowertschöpfung in Südtirol auf den Beherbergungs- und Gastronomiesektor.



SOZIALES

Die Tourismusintensität erreichte einen neuen Höchstwert:

17,6 Tourist*innen

pro Tag pro 100 Einwohner*innen.

In stark touristisch frequentierten Gemeinden lag der Mindestmietpreis um

3,21 €/m²

höher als in touristisch weniger entwickelten Gebieten – Tendenz steigend.

365

Beherbergungsbetriebe, **173** Bars und Restaurants sowie **81** Museen in Südtirol sind barrierefrei zugänglich (nach independent L.-Standard).

78,9 %

der Museumsbesuchenden 2021 waren Touristinnen und Touristen.



UMWELT

Mindestens **156**

Gemeinden, Beherbergungsbetriebe und Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitszertifikaten

Plus **19,4 %**

Mindestwasserverbrauch in Beherbergungsbetrieben seit 2013

Mindestens **8,7 %**

des Gesamtenergieverbrauchs 2019 können Beherbergungsbetrieben zugerechnet werden.

Mindestens **8,8 %**

der verkehrsbezogenen Emissionen wurden durch Tourismus verursacht.

2 Was macht die Beobachtungsstelle für nachhaltigen Tourismus in Südtirol?

Der Tourismus ist eines der wichtigsten wirtschaftlichen und sozialen Phänomene auf globaler Ebene und ein strategischer Motor der regionalen Entwicklung. Das wachsende Bewusstsein über die Auswirkungen des Tourismus und über die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung erfordert eine neue Form des Destinationsmanagements: einen datengestützten, langfristigen Ansatz für Tourismusregionen.

Aus diesem Grund ist Südtirol Teil des internationalen Netzwerks der Beobachtungsstellen für nachhaltigen Tourismus (INSTO) der Welttourismusorganisation (UNWTO), einem Netzwerk von Beobachtungsstellen, das die nachhaltige Tourismusedwicklung auf lokaler Ebene überwacht. Die Beobachtungsstelle in Südtirol ist am Center for Advanced Studies von Eurac Research angesiedelt und wurde in Zusammenarbeit mit IDM Südtirol und der Südtiroler Landesregierung ins Leben gerufen.

Hauptziel der Beobachtungsstelle ist es, ein systematisches Monitoring der touristischen Entwicklung zu gewährleisten und dadurch ein evidenzbasiertes Tourismusmanagement in Südtirol zu ermöglichen. Dabei werden ökonomische Indikatoren genauso ins Auge gefasst wie soziale und ökologische. Darüber hinaus leistet die Beobachtungsstelle einen Beitrag zu theoretischen Debatten rund um den nachhaltigen Tourismus, etwa durch Pionierprojekte zu Themen der kulturellen Nachhaltigkeit oder der öffentlichen Gesundheit.

Die Aktivitäten der Beobachtungsstelle konzentrieren sich auf drei Hauptbereiche:

- a) Monitoring:** Analyse der Auswirkungen des Tourismus in Südtirol anhand von derzeit 31 Indikatoren in 14 Themenbereichen;

- b) Reporting:** Kommunikation der Ergebnisse an unterschiedliche Zielgruppen durch verschiedene Formate (z. B. Jahresbericht, Webseite, wissenschaftliche Publikationen, Vorträge an Schulen);
- c) Networking:** Unterstützung lokaler Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug sowie Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen touristischen und nicht-touristischen Akteurinnen und Akteuren in Südtirol und darüber hinaus (z. B. durch jährliches Stakeholdermeeting).

Die Beobachtungsstelle für nachhaltigen Tourismus in Südtirol möchte innovative Monitoring- und Kommunikationsmodelle vorantreiben und eine branchen- und destinationsübergreifende Zusammenarbeit fördern. Ziel ist es, zu einem lebenswerten und zukunftsfähigen Lebens- und Erlebnisraum in Südtirol beizutragen.

Weitere Informationen zur Beobachtungsstelle, zur Arbeitsweise und zur methodischen Herangehensweise sowie zu aktuellen Projekten sind auf der Webseite verfügbar.



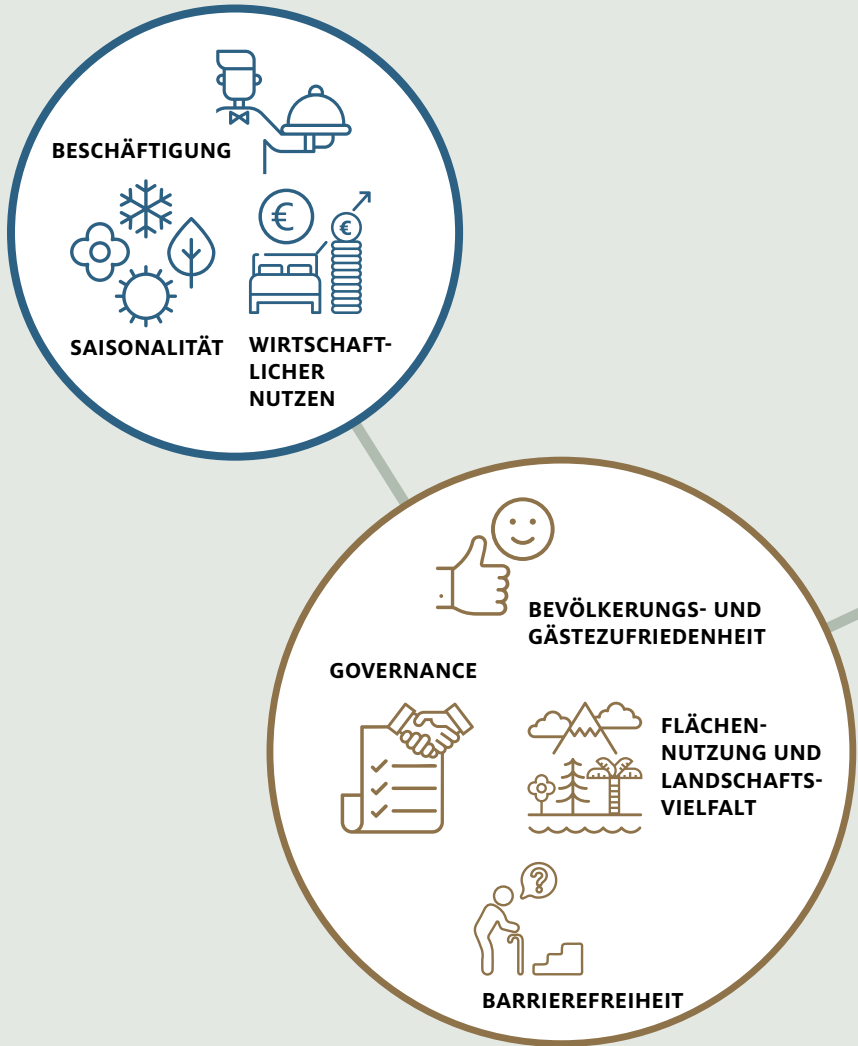
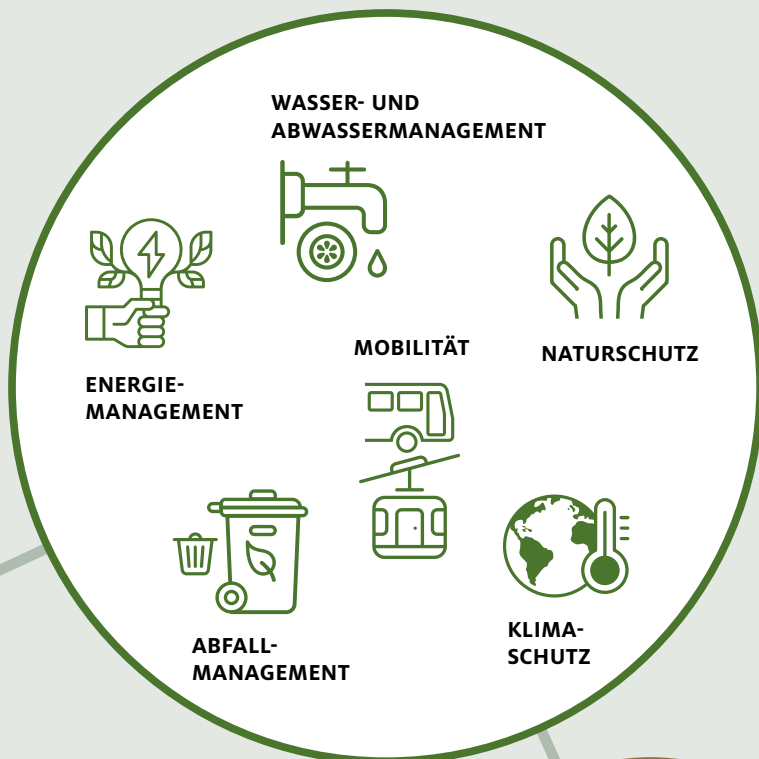


Abbildung 1: Die Themenbereiche der Beobachtungsstelle.
Quelle: eigene Ausarbeitung.



3 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Covid-19-Pandemie hat im Jahr 2020 auch in Südtirol den Tourismus fast vollständig zum Erliegen gebracht. Nach kleinen Schritten in Richtung Erholung im Jahr 2021, hat sich der Tourismus 2022 endgültig von den Auswirkungen der Pandemie erholt. So wurden 2022 7,9 Millionen Ankünfte und 34,4 Millionen Nächtigungen in Südtirol verzeichnet. Damit wurden die bisherigen Rekordwerte des Jahres 2019 noch übertroffen. Gleichzeitig hat sich der langfristige Trend zu mehr Betten pro Beherbergungsbetrieb fortgesetzt, ebenso wie der Trend hin zu höheren Sternekategorien bei Hotels.

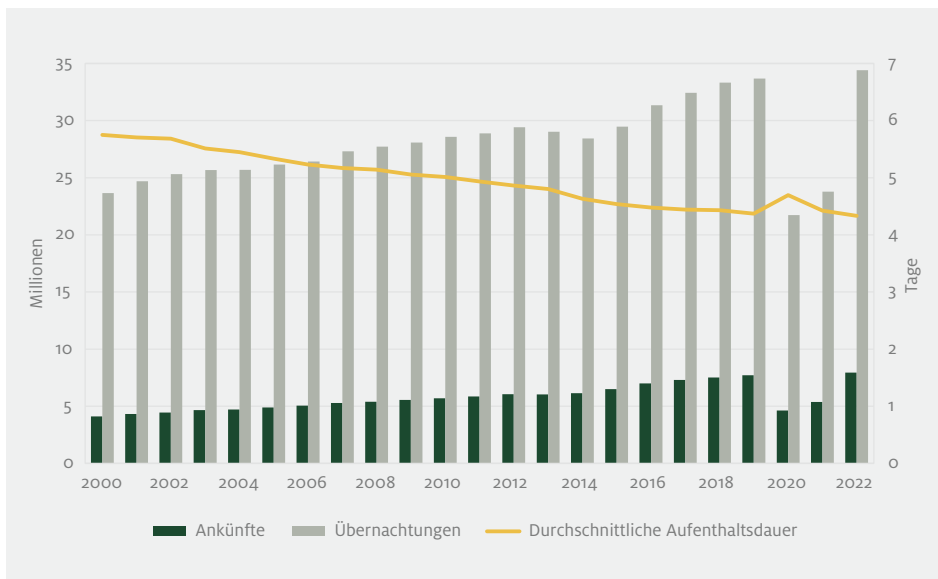


Abbildung 2: Ankünfte und Übernachtungen (linke Skala) und durchschnittliche Aufenthaltsdauer (rechte Skala) in allen Beherbergungsbetrieben, Südtirol 2000-2022.

Quelle: ASTAT, eigene Ausarbeitung.

Beherbergungsbetriebe außerhalb der traditionellen Hotelstrukturen – beispielsweise Campingplätze, Privatunterkünfte und Urlaub auf dem Bauernhof – gewinnen an Bedeutung. Sie machen mittlerweile 64,8 % aller Beherbergungsbetriebe aus und stellen 34,6 % der Betten. Im Hinblick auf die Herkunft der Gäste ist im Jahr 2022 wieder die gewohnte Verteilung von vor der Pandemie zu beobachten, wobei Gäste aus Deutschland (48,4 %) und Italien (31,5 %) den Hauptanteil der Nächtigungen ausmachen.

1 SAISONALITÄT

Nach einer leichten Veränderung der saisonalen Ankunfts- und Nächtigungsmuster während der Covid-19-Pandemie, näherten sich diese 2022 wieder dem Verlauf von vor der Pandemie. Dabei ist ein klares saisonales Muster mit zwei Spitzen in den Hauptsaisonen (im Sommer und im Winter) erkennbar, das für Bergdestinationen typisch ist. Die Saisonspitzen liegen weiterhin hauptsächlich im August, allerdings ist der Anteil der Nächtigungen in diesem Monat von 26,9 % im Jahr 2021 auf 17,8 % im Jahr 2022 gesunken, was einer Annäherung an die Werte von vor der Pandemie (17,1 % im Jahr 2019) entspricht.

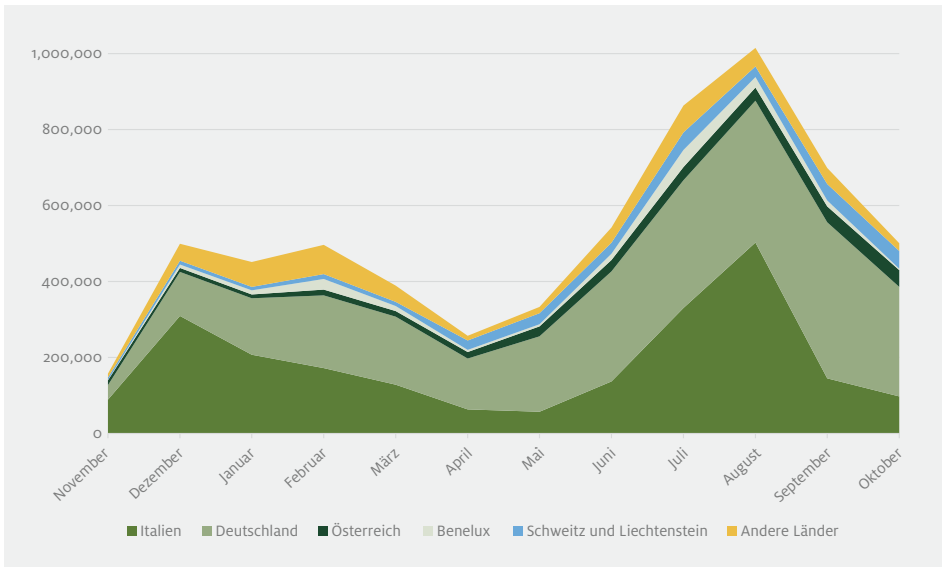


Abbildung 3: Touristische Ankünfte nach Monat und Herkunftsmarkt, Südtirol 2013-2022. Monatliche Durchschnittswerte.

Quelle: ASTAT, eigene Ausarbeitung.

2 BESCHÄFTIGUNG

Der Anteil der Beschäftigten im Gastgewerbe betrug zwischen den Jahren 2017 und 2019 durchschnittlich 13,7 % der Gesamtbeschäftigten. Nach einem Einbruch in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 lag er 2022 wieder bei 14,2 % und damit um 0,3 Prozentpunkte höher als im Vorpandemiejahr. Der Anteil an weiblich geführten Tourismusbetrieben stieg in den vergangenen Jahren stetig – wenn auch nur langsam – an, von 34,9 % im Jahr 2014 auf 36,4 % im Jahr 2022. Das kann als Hinweis auf eine positive Entwicklung hinsichtlich weiblicher Leadership und die Gleichstellung der Geschlechter gedeutet werden. Im Jahr 2022 besaßen 65 % der Arbeitskräfte im Tourismus die italienische Staatsbürgerschaft. An zweiter Stelle standen Arbeitskräfte aus Nicht-

EU-Ländern (12,9 %), gefolgt von jenen aus EU-Mitgliedsstaaten nach 2004 (12,5 %), aus europäischen Ländern außerhalb der EU (7,5 %) und aus den EU-15-Staaten (2,2 %).

3 WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN

Die Wertschöpfung des Beherbergungs- und Gastgewerbes ist im Pandemiejahr 2020 nach aktuellen Informationen um 696,5 Millionen auf 1.924 Millionen Euro gesunken. Das entspricht einem Rückgang von 26,6 % im Vergleich zu 2019 und stellt den stärksten Rückgang aller Sektoren in Südtirol dar. Die Ertragssituation im Beherbergungs- und Gastgewerbe stieg von 68,8 % der Betriebe, die 2021 eine gute oder zufriedenstellende Rentabilität angegeben hatten, auf 91,7 % im Jahr 2022. Dieser Wert lässt sich wiederum in die Teilsektoren Restaurants (95,7 %), Bars und Cafés (92,0 %) und Beherbergungsbetriebe (91,3 %) untergliedern. Nach dem drastischen Rückgang auf 26,1 % infolge der Pandemie im Jahr 2020 und einer leichten Erholung auf 28,4 % im Jahr 2021 stieg die Bruttoauslastung der Betten in Beherbergungsstrukturen im Jahr 2022 auf 40,5 %, was einer Annäherung zum Stand vor der Pandemie im Jahr 2019 (41,0 %) entspricht.

4 GOVERNANCE

Insgesamt beteiligten sich im Jahr 2022 156 Gemeinden, Beherbergungsbetriebe und Veranstaltungen an freiwilligen Zertifizierungsverfahren für Nachhaltigkeit, was einer Steigerung von 6,7 % im Vergleich zu 2019 entspricht. Auch die Zahl der mit dem „Roten Hahn“ gekennzeichneten Agrotourismusbetriebe und der mit dem „Roten Hahn“ gekennzeichneten Produkte erreichte 2022 mit 85 Betrieben und 844 verschiedenen Produkten einen neuen Höchststand. Wie bereits in den Jahren zuvor betrug der Anteil von Biomilch etwa 25 % der Gesamtmenge an Milch, die an die Mitglieder der wichtigsten lokalen Einkaufsgenossenschaft verkauft wurde.

5 BEVÖLKERUNGS- UND GÄSTEZUFRIEDENHEIT

Die Tourismusintensität stieg von 2021 auf 2022 um 44,5 % und übertraf dadurch mit 17,6 durchschnittlichen Nächtigungen pro Tag pro 100 in Südtirol wohnhafte Personen den bisherigen Höchstwert von 17,3 aus dem Jahr 2019. Dabei ist jedoch zu beachten, dass dieser Index stark zwischen einzelnen Gemeinden variiert: An der Spitze steht Corvara mit einem Wert von 199,6, ganz unten Branzoll mit einem Wert von 0,7. Die Mindestmietpreise für Wohnungen unterscheiden sich je nach touristischer Exponiertheit: hochtouristische Gemeinden wiesen im Jahr 2022 durchschnittlich um 3,21 €/m² höhere Mindestmietpreise auf als touristisch wenig entwickelte Gemeinden, was einer Zunahme von 15,6 % gegenüber der Mietpreisdifferenz von 2013 entspricht.

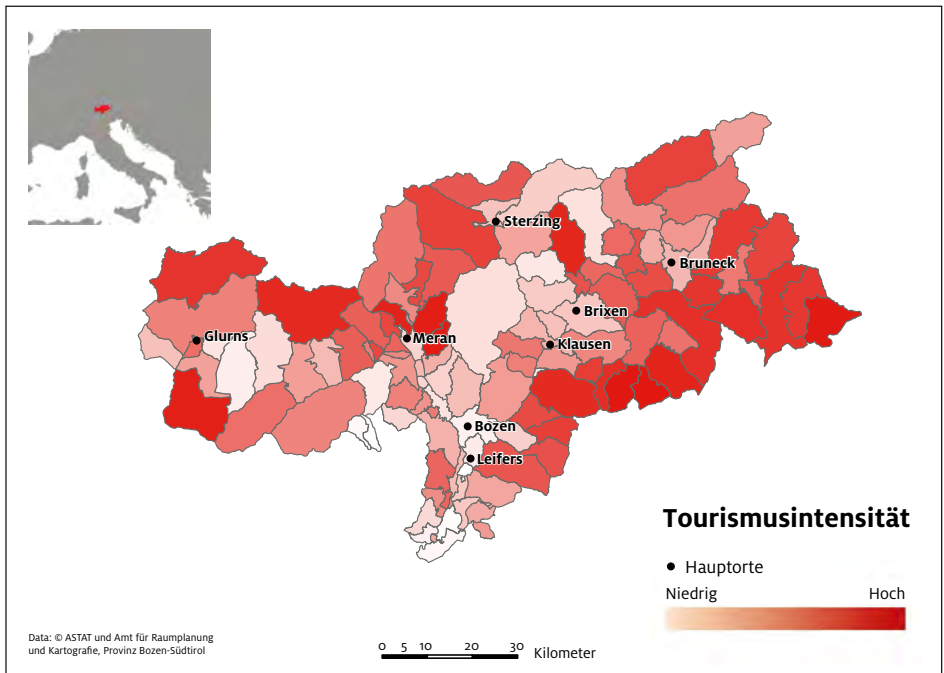


Abbildung 4: Tourismusintensität, Südtirol 2022.
Quelle: ASTAT, eigene Ausarbeitung.

6 ENERGIEMANAGEMENT

Der für 2022 geschätzte Mindeststromverbrauch in Beherbergungsbetrieben stieg aufgrund des allgemeinen touristischen Aufschwungs nach den Pandemie Jahren um 44,1 % gegenüber dem Vorjahr und erreichte mit 284 GWh einen neuen Rekord. Im Jahr 2019 hätte dieser Wert 8,7 % des gesamten Stromverbrauchs in Südtirol entsprochen – die Daten des Gesamtstromverbrauchs für 2022 lagen bei Veröffentlichung des Berichtes noch nicht vor. Angaben zum Stromverbrauch von Seilbahnen und Schneekanonen lagen bis zum Jahr 2020 vor, hier betrug der Verbrauch 134,4 GWh, was einem Anstieg von 5,8 % gegenüber 2019 gleichkommt.

7 WASSER- UND

8 ABWASSERMANAGEMENT

Die Schätzung des Mindestwasserverbrauchs in den Beherbergungsbetrieben entwickelte sich ähnlich wie jene des Stromverbrauchs: Zwischen 2021 und 2022 war ein Anstieg von 44,5 % zu beobachten, was zu einem neuen Höchstwert von 7,9 Mio. m³ im Jahr 2022 führte. Der Wasserverbrauch durch Beschneiungsanlagen in der Wintersaison 2021/22 stieg dagegen nur geringfügig an und erreichte 7,7 Mio. m³, was noch immer unter dem Höchstwert von 2018/19 von 10 Mio. m³ liegt, jedoch 25,7 % über den Werten von 2012/13. Hinsichtlich des Abwasseraufkommens fehlen derzeit aktuelle Daten für den Tourismus in Südtirol, weshalb für diesen Bereich in diesem Jahr kein Indikator gemessen werden konnte.

9 ABFALLMANAGEMENT

Ähnlich wie beim Energie- und Wasserverbrauch ist auch das geschätzte Abfallaufkommen in den Beherbergungsbetrieben im Vergleich zu 2021 um 44,7 % gestiegen. Gegenüber 2013 entspricht dies einem langfristigen Zuwachs von 18,6 %. So ergibt sich für das Jahr 2022 ein neuer Höchstwert von 68.131 Tonnen Abfall, die direkt auf den Tourismus zurückgehen.

10 MOBILITÄT

Die jüngsten Zahlen zur Seilbahn- und Skiliftnutzung verdeutlichen die Auswirkungen der Covid-19-Beschränkungen. In der Sommersaison 2020 reduzierte sich die Nutzung im Vergleich zu 2019 um 27 %. Während der Wintersaison sah es noch dramatischer aus. Hier fielen die Nutzungszahlen um 92,3 %. Dies entspricht einem nahezu völligen Betriebsstopp. Die Zahl der Ladestationen für die Elektromobilität stieg in den vergangenen Jahren weiter an. Gegenüber dem Vorjahr stieg sowohl die Zahl der Ladestationen in Hotels als auch jene im öffentlichen Raum (2,9 % bzw. 4,5 %). Die Anzahl der Aktivierungen und Nutzungen von Mobilcards hat von 2013 bis 2019 um 192,3 % bzw. um 163,9 % zugenommen. Dieser Aufwärtstrend wurde zwar durch die Pandemie temporär unterbrochen, wird aber voraussichtlich auch noch in den kommenden Jahren anhalten.

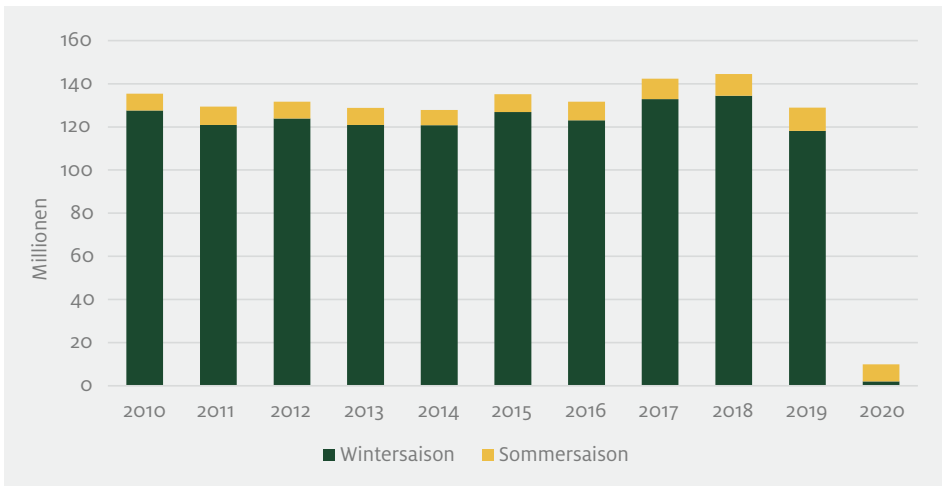


Abbildung 5: Fahrten mit Ski- und Sesselliften, Südtirol 2010-2020.
Quelle: ASTAT, eigene Ausarbeitung.

11 FLÄCHENNUTZUNG UND LANDSCHAFTSVIELFALT

Die meisten Betten von Beherbergungsbetrieben befanden sich im Jahr 2022 in Wohngebieten (41,2 %), 37,4 % lagen in Landwirtschaftsgebieten (vor allem „Roter Hahn“-Betriebe) und 9,8 % in sonstigen Widmungszonen. Die verbleibenden 11,6 % der Betten befanden sich in touristischen Gebieten, das heißt in speziell für die touristische Nutzung vorgesehenen Zonen. Allerdings muss dazugesagt werden, dass 2022 nur 101 Gemeinden von dieser speziellen Ausweisung Gebrauch gemacht haben. Die Ortschaften mit dem höchsten Nutzungsdruck von Beherbergungsbetrieben auf Wohngebiete befinden sich im westlichen Teil der Provinz, insbesondere in Gröden. Die durchschnittliche Bettendichte in Südtirol lag 2022 bei 23,1 Betten pro Hektar.

12 NATURSCHUTZ

Eine kartografische Überlagerung von Naturschutzgebieten und der Tourismusintensität nach Gemeinde verdeutlicht die räumliche Nähe zwischen tourismusintensiven Gebieten und sensiblen Naturräumen sowie Naturschutzgebieten. Diese Nähe unterstreicht die zentrale Bedeutung der Steuerung von Tourismusströmen, um eine Überlastung und potenzielle Beschädigung dieser Ökosysteme zu verhindern. Dies gilt insbesondere für die Umgebung der Stadt Meran und für das Dolomitengebiet.

13 KULTUR

Gäste sowie Einheimische konnten in Südtirol im Jahr 2021 laut ASTAT 104 Museen besuchen. 2019 waren es noch 111 Einrichtungen. Die meisten Museen (63) befinden sich in Gemeinden mit einem durchschnittlich hohen Tourismusaufkommen. Thematisch gehören die meisten Museen den Kategorien Stadt- bzw. Dorfmuseum, Kunstmuseum und Naturkundemuseum an. Touristinnen und Touristen stellen mit fast 79 % einen Großteil der gesamten Museumsbesucherinnen und -besucher in Südtirol.

14 KLIMASCHUTZ

Die auf den Tourismus zurückzuführenden Emissionen durch den PKW-Verkehr beliefen sich im Jahr 2022 auf 103,9 Kilotonnen CO₂-Äquivalente. Dies entspricht einer Steigerung von 1,5 % gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2019 und einem Anteil von rund 8,8 % der gesamten verkehrsbedingten Emissionen Südtirols in diesem Jahr. Für eine langfristige Reduzierung der Emissionen im Tourismus sind unterschiedliche Maßnahmen hilfreich. Zu den wichtigsten zählt die verstärkte Förderung von Alternativen zum fossilen Individualverkehr (z. B. öffentliche Verkehrsinfrastruktur, Elektromobilität), sowohl für die An- und Abreise der Gäste als auch für deren Fortbewegung während des Aufenthaltes in der Destination. Zusätzliche Maßnahmen sollten darauf abzielen, den Energiekonsum in Beherbergungsbetrieben und bei touristischen Aktivitäten im Allgemeinen zu messen und zu reduzieren sowie den Anteil an erneuerbaren Energien in der gesamten touristischen Wertschöpfungskette zu erhöhen.

15 BARRIEREFREIHEIT

Das Reiseziel Südtirol wird, wenn auch nur in sehr kleinen Schritten, zunehmend barrierefreier. Die Anzahl barrierefreier Beherbergungsbetriebe (gekennzeichnet von independent L.) hat sich seit dem Vorjahr um fast 1 % auf nunmehr insgesamt 365 Betriebe erhöht. Außerdem stieg die Zahl der barrierefreien gastronomischen Einrichtungen auf insgesamt 173 (+ 1,7 % im Vergleich zu 2021). Ein Anstieg war auch bei der Zahl der barrierefrei zugänglichen Kultureinrichtungen und Freizeitaktivitäten zu verzeichnen: Insgesamt 251 Orte und Veranstaltungen wurden als barrierefrei gekennzeichnet.

4 Fazit und Ausblick

Der fünfte Jahresbericht der Beobachtungsstelle für nachhaltigen Tourismus zeichnet die vollständige Erholung der Tourismusbranche in Südtirol von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie nach. Dies lässt sich nicht zuletzt an den neuen Rekordzahlen bei Ankünften und Nächtigungen im Jahr 2022 erkennen. Auch die wieder ansteigende Zahl der Beschäftigten im Gastgewerbe, eine höhere Bruttobettenauslastung und die deutliche Verbesserung der subjektiven Geschäftslage der Betriebe deuten darauf hin. Die Resilienz des Sektors wurde damit eindrücklich unter Beweis gestellt.

Da sich der Tourismus in Südtirol nun wieder auf einer beeindruckenden Erfolgsspur befindet, rücken unweigerlich neue Herausforderungen in den Vordergrund. Darauf verweisen aktuelle Debatten über „Overtourism“. Damit ist ein „Zu-viel“ an Tourismus gemeint, das mit negativen Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung und die natürliche Umwelt verbunden ist. In der Tat zeigt der diesjährige STOST-Jahresbericht, dass die Tourismusintensität in Südtirol 2022 einen neuen Höchststand erreicht hat, was Teile der Bevölkerung immer stärker spüren. Außerdem sind die Unterschiede bei den Mindestmietpreisen zwischen stark touristischen und weniger touristischen Gemeinden in den vergangenen Jahren stetig angewachsen. Zusätzlich weisen die Daten des diesjährigen Monitorings darauf hin, dass das Wachstum der Branche und der Trend zu immer luxuriöseren Hoteleinrichtungen zu steigenden Umweltbelastungen beigetragen haben (etwa beim Energie- und Wasserverbrauch sowie beim Abfallaufkommen).

Was aber ebenfalls zunimmt, ist die Zahl jener Betriebe, die mit Nachhaltigkeitszertifizierungen arbeiten und ihre Praktiken energieeffizient und ressourcenschonend ausrichten. Diese Entwicklung deutet auf ein steigendes Problembewusstsein und sozial-ökologisches Engagement vonseiten touristischer Akteurinnen und Akteure hin. Trotz der zahlreichen positiven Entwicklungen ist die Herausforderung, die Tourismusentwicklung in Südtirol mit sozialen und ökologischen Grenzen in Einklang zu bringen, angesichts ökologischer Krisen wie Klimawandel und Artenverlust heute größer und dringender denn je. In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, auf unterschiedlichen

Ebenen innovative Konzepte und Strategien zu entwerfen und einzuführen, die einen Tourismus ermöglichen, der nicht auf endloses Wachstum und immer weiter ansteigenden Ressourcenverbrauch angewiesen ist. Nur so kann Tourismus auf lange Sicht zukunftsfähig gestaltet werden und zu einem nachhaltigen Lebens- und Erlebnisraum in Südtirol beitragen

Neben engagiertem politischem Handeln und der Einbeziehung aller relevanten Akteurinnen und Akteure – nicht zuletzt auch der lokalen Bevölkerung –, stellt ein systematisches Monitoring eine wichtige Grundlage für eine solche Neuausrichtung der touristischen Entwicklung dar. Nur durch die kontinuierliche Messung, Auswertung und Kommunikation der touristischen Entwicklungen in Südtirol sind faktenbasierte Entscheidungen überhaupt möglich. Die Beobachtungsstelle für nachhaltigen Tourismus in Südtirol wird auch im kommenden Jahr ihre Tätigkeit weiterführen, wobei die Erfassung und Mitgestaltung bestehender sowie gewünschter Transformationsprozesse noch stärker im Fokus stehen wird.

Notizen

Notizen

Eurac Research

Center for Advanced Studies

Drususallee 1

39100 Bozen – Italien

T +39 0471 055 800

advanced.studies@eurac.edu

<https://sustainabletourism.eurac.edu/>